

Kopf bleichgelb, Borsten braungelb, die 1. ors und die occ weißgelb. 2 ors, 3 ori vorhanden. Fühler gelb, das 2. Glied dunkel behaart. Palpen gelb, breit, stark vorstehend. Rüssel nur ganz kurz gekniet. Thoraxrücken schwarzgrau, dicht gelbgrau bestäubt, mit gelbweißer Pubescenz und 2 seitlichen wie einer mittleren dunkelgrauen Längslinie, letztere setzt sich auf das gleichgefärbte Schildchen fort, dessen Seitenränder etwas ockergelb gefärbt sind. Nahtdreieck des

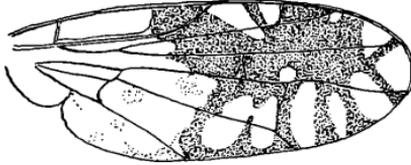


Abb. 3. *Trypanea ornatissima* Hering, Flügel.

Thorax, Humeralkallus und Oberrand der Mesopleuren etwas mehr ockergelb. Abdomen bräunlich, mit gelbweißer Behaarung, Vorderrand des 2. Segmentes oben dunkelgrau, alle Segmente mit schmaler grauer Mittellinie. Basalglied des Ovipositors glänzend schwarz, dunkel behaart, nur an der Basis einige helle Härchen, etwas länger als die letzten beiden Tergite zusammen, von diesen das letzte deutlich länger als das vorhergehende. Beine einschließlich der Hüften rein gelb. Flügelzeichnung wie in Abb. 3. Im Flügel die 2. und 3. Längsader unten und oben ohne Börstchen. Die dunkle Zeichnung kann sich am Hinterrande hinter der an wie auch in der Cd in einer weiteren dunklen Querbinde deutlicher ausprägen. Flügelänge 5 mm.

2 ♀ von Sta. Catharina. Sammler Lüderwaldt.

## Monographie der Rhynchitinen-Tribus *Auletini*.

### III. Teil

der Monographie der *Rhynchitinae-Pterocolinae*.

(37. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.)

Von **Eduard Voß**, Berlin-Charlottenburg.

(Fortsetzung.)

93. *Au. chinensis* n. sp.

Kopf und Rüssel gleichmäßig und ziemlich kräftig, sehr dicht punktiert, die Punkte auf dem Rüssel reihig geordnet. Augen klein und sehr stark vorgewölbt; Schläfen etwa doppelt so lang wie die Augen, parallelseitig; der Kopf abgeschnürt. Rüssel fast so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen. Fühler mittenständig. Schaftglied  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit;

1. Geißelglied wenig länger, von gleicher Stärke wie das Schaftglied, schwach keulenförmig; 2. Glied länger als das erste; 3. Glied etwas kürzer als das 2. Glied und wenig länger als das 1. Glied; 4. Glied so lang wie das Schaftglied; 5. Glied so lang wie breit; 6. Glied schwach quer; 7. Glied mehr quer. Keule geschlossen, 1. und 2. Glied gleichlang, quer; 3. Glied fast so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild kaum so lang wie breit, schwach konisch, seitlich wenig gerundet, vor dem Vorderrand etwas eingeschnürt. Punktierung kräftig und sehr dicht. — Schildchen klein, viereckig. — Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit, parallelschief. Punktierung erheblich schwächer und auch nicht ganz so dicht wie diejenige des Halsschildes; größtenteils reihig angeordnet. — Tibien schlank, gerade.

Färbung bräunlichrot; Fühler bis auf die Wurzel des 1. und 2. Geißelglieds, Rüssel, Beine und die Naht der Decken schwarz. — Behaarung kurz, wenig erhaben, mäßig dicht. — L.: 3,5 mm.

China: Kiautschou. — Typus coll. Hartmann.

Dem *Au. sanguineus* m. nahestehend, doch erheblich kleiner. Von *rubrorufus* Solsky durch die Fühlerbildung zu trennen.

#### 94. *Au. impectitus* n. sp.

♂: Kopf quer, Augen halbkugelig vorgewölbt. Rüssel etwa so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, gerade, ziemlich kräftig, zur Spitze mäßig stark verbreitert; fein und dicht punktiert, seitlich etwas kräftiger und mehr längsrundlich. Basis mit feiner Mittelfurche. Fühler hinter der Rüsselmitte, fast im basalen Drittel eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, jedes etwas kürzer als der Rüssel an der Fühlereinlenkungsstelle dick; 2. Glied etwas länger; 3. und 4. Glied gleichlang, länger als das 2. Glied; 5. und 6. Glied gleichlang, jedes so lang wie das 2. Glied; 7. Glied zur Keule übergehend, so lang wie breit. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule quer; 3. Glied mit dem Endglied kurz. — Halsschild so lang wie breit, vor der Basis am breitesten, von hier nach vorn schwach gerundet verschmälert; ziemlich fein und dicht punktiert. — Flügeldecken etwa doppelt so lang wie breit; Punktstreifen kräftig, gereiht; Zwischenräume viel schmaler als die Streifen, gewölbt, fein und einreihig punktiert. Apikalschwiele kräftig, länglich oval, fein und dicht runzlig skulptiert. — Vordertibien doppelt geschweift, Mittel- und Hintertibien zur Spitze mehr verbreitert.

Färbung braun; Rüsselspitze und Fühlerkeule schwarz; Beine und Apikalschwiele heller rot. — Behaarung lang anliegend, zottig, ziemlich dicht. — L.: 6 mm.

West-Afrika: Sierra Leone. — Brit. Mus. (N. H.).

Die Art steht in der Nähe des *Au. rubrorufus* Solsky und ist an der kräftigen regelmäßigen Punktierung der Flügeldecken und der langen, anliegenden, etwas unregelmäßig wirt angeordneten Behaarung leicht kenntlich.

95. *Au. fuliginosus* n. sp.

Kopf quer, fein und etwas weitläufig punktiert. Augen halbrund vorgewölbt; Einschnürung des Kopfes mäßig stark. Rüssel so lang oder etwas länger als der Halsschild, gebogen, kräftig, an der Basis mit Mittelkiel. Punktierung ziemlich kräftig und dicht beim ♂, feiner und weniger dicht beim ♀. Fühler kräftig und etwas hinter der Rüsselmittle eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, oval, etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit; 2. Glied so lang wie das 1. Glied; 3. Glied länger als das 2. Glied; 4. Glied etwas kürzer als das Schaftglied; 5. Glied so lang wie breit; 6. und 7. Glied quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule viel breiter als lang; 3. Glied viel länger als das 1. und 2. Glied zusammen, zugespitzt. — Halsschild fast etwas breiter als lang, seitlich schwach gerundet; an der Basis unvermittelt abgesetzt und am Vorderrand leicht eingezogen. Punktierung fein und sehr dicht, zur Runzelbildung neigend. — Schildchen quer viereckig, in der Mitte längsgefurcht und daher undeutlich. — Flügeldecken gut  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, von den Schultern geradlinig nach hinten verbreitert und dann in gleichmäßiger Rundung verschmälert. Vier Zwischenräume treten als Längsadern mehr hervor, im übrigen ist die Punktierung ziemlich kräftig, dicht und durchaus regelmäßig gereiht. — Abdominalsegmente glänzend und nur sehr fein zerstreut punktiert, die ersten 3 Segmente verschmolzen, doch sind die Trennungsnähte durchaus deutlich. Das 2. Segment ist am breitesten, das 3. nur wenig schmaler; 4. Segment kaum halb so breit wie das 3. Segment, und das 5. undeutlich und sehr klein.

Färbung dunkelrotbraun, nur der Rüssel ist schwärzlich. — Behaarung der Oberseite gelb, anliegend, schuppenförmig. — L. 4,8-5,5 mm.

Indien: Sadiya (X. 1917). — Coll. G. A. K. Marshall.

Beim ♂ ist die Apikalbeule gut ausgebildet und mit unbewaffnetem Auge sofort zu erkennen. Sie ist ziemlich groß, viel feiner als die Umgebung punktiert und unbehaart. Im übrigen ist diese Art dem *Au. dapitanus* m. nahe verwandt.

96. *Au. dapitanus*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 86. 59.

♂: Kopf etwas breiter als lang, hinter den verhältnismäßig

kleinen, halbkugelig vorstehenden Augen seicht eingeschnürt; ziemlich kräftig und dicht punktiert. Rüssel gerade, so lang wie Kopf und Halsschild zusammen. In der Nähe der Basis gekielt und beiderseits kräftig und dicht längspunktiert; zwischen der Fühlereinlenkung befinden sich drei Längsgrübchen; zur Spitze matter und feiner punktiert und hier verbreitert. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied kurz oval; 1. Geißelglied länger, von gleicher Stärke wie das Schaftglied, doch wie die nächsten Glieder verkehrt kegelförmig; 2. und 3. Geißelglied gleichlang und nur wenig länger als das 1.; 4. Glied so lang und so stark wie das 1. Glied; 5. Glied wenig länger als breit; 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied quer. 1. und 2. Glied der Keule quer; 3. Glied mit dem Endglied zugespitzt, beide zusammen so lang wie das 1. und 2. Glied. — Halsschild wenig breiter als lang, seitlich gleichmäßig gerundet, zur Basis etwas kräftiger als zum Vorderrand eingezogen. Punktierung sehr dicht und mäßig stark. — Schildchen halbrund. — Flügeldecken fast doppelt so lang wie breit, nach hinten kaum verbreitert, hinter dem Schildchen etwas niedergedrückt; Punktierung kräftig und dicht. Auf jeder Decke sind 3 erhabene Längsrippen deutlich sichtbar; neben denselben ist die Punktierung annähernd reihig geordnet. — Tibien gerade, Vordertibien etwas länger als die Mittel- und Hintertibien; Klauen gespalten. — Unterseite, namentlich die Abdominalsegmente, nur fein punktiert.

Färbung rotbraun, die Brust geschwärzt, Rüssel angedunkelt. — Behaarung oben gelblich, anliegend, längsstreifig und teilweise fleckig gestellt. Auch die Mitte des Halsschildes ist schmal längsstreifig behaart. Mittel- und Hinterbrust dichter weiß behaart.

Philippinen: Mindanao, Dapitan (Ch. F. Baker leg.). — Mus. Dresden.

Geschlechtsauszeichnung des ♂ sehr deutlich: auf der Spitze jeder Decke befindet sich ein erhaben umrandetes Grübchen, welches wirbelartig behaart ist.

#### 97. *Au. combreti* n. sp.

Kopf an der Basis kaum eingeschnürt, ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Augen kräftig halbkugelig vorgewölbt. Rüssel kräftig; schwach gebogen, wie der Kopf punktiert, an der Spitze nur wenig verbreitert; auf der basalen Hälfte mit feinem Mittelkiel versehen. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied nicht ganz doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied etwas länger; 2. und 3. Glied gleichlang, so lang wie das 1. Glied; 4. Glied so lang wie das Schaftglied; 5. und 6. Glied so lang wie

breit; 7. Glied quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule quer; 3. Glied mit dem Endglied nicht ganz so lang wie die beiden ersten Glieder zusammen. — Halsschild wenig breiter als lang, seitlich kräftig gerundet, die größte Breite liegt hinter der Mitte. Punktierung kräftig und sehr dicht, mit bisweilen feiner Mittelfurche. — Schildchen länger als breit, schlank dreieckig mit abgestutzter Spitze. — Flügeldecken  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, parallelseitig; durchaus regelmäßig gereiht und ziemlich kräftig punktiert. — Tibien auffallend kurz.

Färbung rot; Rüssel, Fühler und Tarsen schwarz. — Behaarung gleichmäßig greis, wenig erhoben auf den Flügeldecken, etwas mehr dagegen auf Kopf und Halsschild. — L.: 3,5 mm.

Südafrika: Mashonaland, Salisbury (XII. 1899 und 1904, G. A. K. Marshall leg.). — Coll. G. A. K. Marshall.

Die Art wurde auf *Combretum* gefunden.

#### 98. *Au. gestroi*.

*Auletes gestroi* Faust, Ann. Mus. Genov. XXXIV 1894 p. 169 (Scp. p. 21).

*Auletobius gestroi* Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 87. 60.

Kopf quer, hinter den Augen eingeschnürt; ziemlich dicht und mäßig kräftig punktiert. Augen vorgewölbt. Rüssel zur Spitze schwach verbreitert, im apicalen Teil oben glatt, am Grunde fein punktiert mit eingestreuten kräftigeren Punkten dazwischen, seitlich kräftig reihig punktiert; Basis gekielt, zwischen der Fühlerinlenkung befindet sich eine längliche Grube; unten ist der Rüssel glatt. Fühlerfurche flach, vor der Einlenkung ein wenig vertieft und darüber hinaus zur Spitze etwas verlängert. Fühler hinter der Mitte des Rüssels eingelenkt. ♂: Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang; ersteres oval, letzteres wie die andern Geißelglieder verkehrt kegelförmig; 2. und 3. Glied länger als das erste, fast dreimal so lang wie breit; 4. Glied kaum doppelt so lang wie breit; 5. Glied wenig länger als breit; 6. so lang wie breit; 7. Glied quer und zur Keule gehörig, diese also nicht abgesetzt. 1. und 2. Glied derselben quer; 3. Glied so lang wie breit; Endglied nicht deutlich abgesetzt, länglich und scharf zugespitzt. ♀: 1.-4. Geißelglied ungefähr gleichlang und etwa nur zweimal so lang wie breit. — Halsschild kaum länger als breit, seitlich gerundet, zum Vorderrand stärker verengt und hier nicht eingeschnürt; die größte Breite liegt hinter der Mitte. Punktierung mäßig stark und dicht. — Schildchen unter der Behaarung schlecht zu erkennen; es ist klein und in der Mitte gefurcht erscheinend, weil unbehaart. — Flügeldecken länglich, nach hinten nur schwach verbreitert;

Schulterbeule wenig ausgeprägt. Punktierung kräftig und dicht, auf den etwas umgeschlagenen Seiten tief und regelmäßig gestreift. Naht ein wenig erhaben; Nahtstreif vollständig, aber nicht sehr deutlich. Spitzenrand der Flügeldecken abstehend schwarz bewimpert. — *Beine* schlank, Tibien kurz und dicht abstehend behaart. Klauen kräftig gespalten.

*Färbung* des Rüssels, der Fühler, Beine und der Unterseite, des Seitenrandes der Flügeldecken und eines halbrunden Fleckes an der Spitze derselben schwarz. Flügeldecken, Kopf und Halsschild sind ziegelrot gefärbt. — *Behaarung* anliegend; auf der Naht dichter, diese daher heller erscheinend. — *L.* 5-5,5 mm.

*Birma*: Bhamò, Thagata; *Cambodja*, Kompong-Toul; *Indien*: Ganjam Departm., Parlakimedi (IV. 1914, Ramakrishna leg.). — *Mus.* Dresden, Stettin, coll. G. A. K. Marshall, coll. auct.

*Geschlechtsunterschiede* Fühler des ♀ gedrungener als die des ♂. Faust sagt: Der Rüssel „ist beim ♀ nicht länger, nur etwas schmaler als beim ♂ und zur Spitze weniger verbreitert“

#### 99. *Au. costulatus*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922 A. 8. p. 112. 89.

♂: *Kopf* breiter als lang, hinter den Augen schwach abgeknüpft, fein und wenig dicht punktiert. Augen wenig kräftig vorgewölbt. *Rüssel* etwas länger als Kopf und Halsschild zusammen, fast gerade; zur Spitze nur schwach und ziemlich gleichmäßig verbreitert; kräftig und dicht, teilweise runzlig punktiert; vor der Basis scharf gekielt und zwischen der Fühlereinlenkung mit zwei kurzen Parallelfurchen versehen. *Fühler* kurz hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied länglich oval; die Geißelglieder verkehrt kegelförmig. 1. Glied gut  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie das Schaftglied; 2. und 3. Glied gleichlang, etwas kürzer und schwächer als das 1. Glied; 4. Glied kürzer als sein vorhergehendes, aber noch länger als das Schaftglied; 5. Glied wenig kürzer als das Schaftglied; 6. Glied länger als breit; 7. Glied dreieckig, schwach quer. *Keule* mäßig stark; 1. Glied so lang wie breit, 2. Glied breiter als lang; 3. Glied mit dem Endglied zugespitzt, etwas kürzer als das 1. und 2. Glied zusammen. — *Halsschild* etwas länger als breit, seitlich wenig gerundet, ziemlich kräftig und sehr dicht, etwas runzlig punktiert. — *Schildchen* trapezförmig. — *Flügeldecken*  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, von der Basis nach hinten gleichmäßig schwach verbreitert; sehr kräftig grubenförmig punktiert. Die Punkte sind zu unregelmäßigen Reihen geordnet, die sich ergebenden Zwischenräume sind flach kielartig aufgeworfen, wodurch das Tier, unterstützt durch eine streifig angeordnete Behaarung, ein stärker geripptes Aussehen erhält. — *Tibien* gerade, aber weniger schlank.

Färbung rotbraun; die Decken und der Halsschild sowie die Unterseite etwas dunkler. — Die aus kräftigeren, quergelagerten, kaum erhobenen Schuppenhärcchen bestehende Behaarung ist unregelmäßig streifig angeordnet. Sie ist gelblich.

Madagascar. — Mus. Dresden.

#### 8. Untergattung *Eurostauletes* subg. n.

Augen klein und wenig vorgewölbt, der Kopf hinter den Augen nicht eingeschnürt. 2. Geißelglied erheblich länger als das Schaft- und 1. Geißelglied zusammen.

Die Kopfform erinnert an die *Diodyrhynchus*-Arten, im übrigen steht die einzige hierher gehörige Art den vorhergehenden Arten der Untergattung *Aletinus* nahe. — Turkestan.

#### 100. *Au. rubrorufus*.

*Auletes rubrorufus* Solsky-Erschoff, Trudy Rußk. Ent. Ob. XII. 1880/81 p. 261. — id. Horae Soc. Ent. Ross. XII. 1880/81 p. 216. — Faust, Horae Soc. Ent. Ross. XX. 1886 p. 152. — Schilsky in Küster, Käf. Eur. 1903. 40. 5.

*Auletobius rubrorufus* Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 84. 57

Kopf fast quadratisch, hinter den Augen nicht eingeschnürt, Stirn etwas erhaben gewölbt, dicht und mäßig stark punktiert; Augen nur wenig vorstehend, Schläfen parallel, gut so lang wie der Augendurchmesser. Rüssel lang, beim ♀ länger, beim ♂ so lang wie Kopf und Halsschild zusammen; nach vorn verbreitert und hier so stark wie an der Basis; die schmalste Stelle befindet sich an der Fühlereinlenkung. Apikalhälfte dicht längsrundlich punktiert, die Basalhälfte bis zur Fühlereinlenkung gerinnt. Fühlerfurche lang und bis zur Spitze reichend, von oben sichtbar. Rüsselunterseite besitzt 3 tiefe Längsfurchen, von denen die mittlere beiderseits von einer scharfen Kiellinie begrenzt ist. Fühler fast in der Mitte des Rüssels eingelenkt, ein wenig näher der Basis; sie sind schlank, behaart; Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval, etwa gleichlang; 2.-4. Glied schwächer, sehr lang, an Länge allmählich abnehmend; 5. Glied erheblich länger als breit; 6. Glied so lang wie breit, verkehrt kegelförmig; 7. Glied schwach quer. Keule kräftig abgesetzt, die beiden ersten Glieder stark quer; 3. Glied mit dem Endglied kräftig eingezogen gerundet zugespitzt, beide nicht deutlich getrennt. Beim ♂ sind alle Glieder der Fühlergeißel gedrungener gebaut. — Halsschild breiter als lang, seitlich gerundet, zur Basis und zum Vorderrand kräftig eingeschnürt, die Vorderkante etwas aufgebogen; Punktierung dicht und mäßig stark; die Scheibe zeigt einen feinen linienförmigen Mittelkiel. — Schildchen verhältnismäßig klein, in der Mitte gefurcht. — Flügeldecken

länger als breit, nach hinten erweitert. Schulterbeule vorhanden, aber nicht seitlich hervortretend. Punktierung dicht und mäßig stark; die Naht ist erhaben und auch auf den Decken sind einzelne Längsrippen mehr oder weniger deutlich erkennbar vorhanden. Hinter dem Schildchen sind die Flügeldecken leicht eingedrückt; in diesem Eindruck geht der im übrigen deutliche Nahtstreif kurz vor dem Schildchen auf. — **B e i n e** schlank, Tibien gerade, an der Spitze schwarz bewimpert; die Klauen tragen einen kräftigen langen Zahn. — Bauchsegmente fein, zerstreut punktiert.

**F ä r b u n g** rot; die Oberseite des Kopfes, zuweilen die Rüsselbasis und die beiden ersten Fühlerglieder, die Keule, das Schildchen und der Bauch sind von schwarzer Färbung. Bei einigen Stücken sind auch die Schenkel und Tibienspitzen geschwärzt. — **B e h a a r u n g** greis, anliegend, dünn. Der Bauch ist länger, absteigender und etwas quer gelagert behaart. — 5-7,5 mm.

Turkestan, Wernyi; Serafschengebirge; Buchara. — Mus. Berlin, Dresden, Ent. Inst. Dahlem, coll. auct.

**G e s c h l e c h t s u n t e r s c h i e d e.** ♂: Fühler gedrungener gebaut; die seitliche Rundung des Halsschildes ist in ihrer größten Breite mehr zur Basis verlegt. Die Apikalauszeichnung auf den Flügeldecken ist undeutlich, mehr punktförmig und durch einen etwas dichteren Haarbüschel gekennzeichnet.

♀: Fühler schlanker; Rüssel länger.

### 9. Untergattung *Eumetopon*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 30.

Die Arten dieser Untergattung zeichnen sich durch auf den Flügeldecken gruppenförmig angeordnete Toment- oder Haarflecke aus. Bei der ersten Art dieser Formengruppe sind allerdings die Haare lediglich in der Umgebung des Schildchens verdichtet, doch scheint sie der typischen Art *flavomaculatus* m. am nächsten zu stehen. — Indien, Borneo.

#### 101. *Au. rectirostris*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 88. 61.

**K o p f** quer; ziemlich kräftig, doch nicht ganz dicht punktiert, zwischen den Punkten befinden sich Längsrünzeln. Augen nur mäßig stark vorgewölbt, Schläfen halb so groß wie der Augendurchmesser. **R ü s s e l** länger als Kopf und Halsschild zusammen; durchaus gerade. Bis zur Fühlereinlenkung, die in der Mitte des Rüssels erfolgt, ist derselbe dreifach scharf gekielt; der mittlere Kiel läuft bis zur Stirn hinauf. An der Einlenkungsstelle gabeln sich alle 3 Kiele, um allmählich zu verlaufen; die eingeschlossenen Furchen sind am Grunde kräftig punktiert. Zur Spitze ist der

Rüssel schwach verbreitert, unterhalb auf der ganzen Länge mehrfach gefurcht. Mandibeln außen nur stumpf gehöckert. Fühler langgestreckt; 1. und 3. Glied 4-5 mal so lang wie breit; 2. und 4. Glied kürzer; das 7. Glied geht zur Keule über. 1. und 2. Glied derselben quer, Endglied zugespitzt und vom 3. deutlich abgesetzt. — Halsschild so lang wie breit, seitlich nur schwach gerundet, zur Spitze ein wenig eingezogen. Punktierung ziemlich kräftig, dicht und runzlig. — Schildchen quadratisch. — Flügeldecken länger als breit, nach hinten nur schwach verbreitert; sehr stark runzlig punktiert, auf den Runzeln außerdem sehr fein. Hinter dem Schildchen seicht eingedrückt und hier gelb behaart. — Beine verhältnismäßig kurz. Klauen gespalten.

Färbung dunkelbraun, matt; Abdomen heller. — Behaarung nur kurz, dunkel, anliegend. Einige wenige Haare stehen senkrecht auf. Der Eindruck hinter dem Schildchen und die Unterseite ist gelb anliegend behaart. — L.: 5,5 mm.

Nord-Borneo: Kina-Balu-Gebirge (Waterstraat leg.). — Mus. Berlin.

#### 102. *Au. flavomaculatus*.

Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 89. 62.

Kopf breiter als lang, fein und dicht punktiert. Augen klein, schwach gewölbt. Schläfen fast so groß wie der Augendurchmesser. Rüssel gerade und viel länger als Kopf und Halsschild zusammen; im basalen Teil kräftig längsgerunzelt, im Apikarteil glänzend und zerstreut punktiert. Fühlerfurche teilweise von oben zu sehen und scharf kielig begrenzt. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied länglich oval; 1. Geißelglied kräftig, verkehrt kegelförmig, lang, von gleicher Länge mit dem fast walzenförmigen 3. Glied; 2. Glied kürzer und so lang wie das 4. Glied; 5. Glied wiederum etwas kürzer als das 4.; 6. und 7. Glied kräftiger werdend, quer und zur Keule übergehend. 1. und 2. Glied derselben schwach quer; 3. Glied mit dem nicht erkennbar getrennten 4. Glied zugespitzt. — Halsschild kaum länger als breit, ziemlich kräftig und dicht punktiert, zylindrisch, seitlich nur sehr schwach und gleichmäßig gerundet — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken länger als breit, seitlich fast parallel; sehr stark runzlig punktiert und die Runzeln wiederum mit sehr feinen Punkten dicht besetzt. Schulterbeule nur schwach ausgeprägt. Die Decken sind durch anliegende, den Untergrund verdeckende Schuppenhaare zitronengelb gefleckt: Je ein gelber längerer keilförmiger Streif befindet sich zwischen Schildchen und Schulterbeule an der Basis der Flügeldecken; je ein schmalerer Strich innen neben den Schultern; ein zu 3 Punkten aufgelöster

Streif ferner beiderseits der Naht im ersten Drittel der Decken; auf dem letzten Drittel je 4 runde Makeln: die inneren groß, kreisrund, der äußere mittelständige kommaförmig; schließlich ein kleiner Wisch vor der Spitze und ein kleiner undeutlicher Punkt neben der 4. Makel. — Beine und Tarsen kurz.

Färbung rotbraun; Fühler mit Ausnahme des dunkleren Schaft- und 1. Geißelgliedes, Schienen und Tarsen sowie das Abdomen rotgelb. — Außer der farbigen, zu Flecken verdichteten Behaarung auf den Decken ist am Flügeldeckenabsturz eine feine, greise, abstehende Behaarung erkennbar. Wie die Flecken der Flügeldecken sind auch die Seitenteile der Hinterbrust mit Ausnahme einer freibleibenden, flachen, glänzenden Grube gelb anliegend behaart. — L. 6,5 mm.

Indien: Khasia-Hills. — Ent. Inst. Dahlem; coll. auct.

Unbekannt blieben mir folgende Arten<sup>6)</sup>

103. \**Au. anceps*.  
Wollast. Cat. Canar. Col. 1864 p. 305. — id. Col. Atlant. 1865 p. 289. 799.  
Kanarische Inseln: Hierro.
104. \**Au. anthracinus*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N.S.W. 51. 1926. p. 356.  
Australien.
105. \**Au. bryophagus*.  
Lea, Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXXIV 1910 p. 39.  
Tasmania.
106. \**Au. calvus*.  
Sharp, Trans. Ent. Soc. London 1889 p. 72.  
Japan.
107. \**Au. cariniceps*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N.S.W. 51. 1926 p. 360.  
Australien.
108. \**Au. cassandrae*.  
Lec., Proc. Amer. Phil. Soc. XV. Nr. 96. 1876 p. 5. 3. —  
Pierce, Proc. U. S. Nat. Mus. 1910 p. 327.  
Nord-Amerika.
109. \**Au. castor*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N.S.W. 51. 1926 p. 355.  
Australien.
110. \**Au. convexifrons*.  
Wollast. Cat. Canar. Col. 1864 p. 305. — id. Col. Atlant. 1865 p. 289. 800.  
Kanarische Inseln.

<sup>6)</sup> Die mit einem \* bezeichneten Arten sind unter der Gattung *Auletes* beschrieben.

111. \**Au. decipiens*.  
Lea, Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXXIV 1910 p. 43.  
Tasmania.
112. \**Au. densus*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales XXIII. 1899 p. 625.  
Australien.
113. \**Au. erythroderes*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales LI. 1926 p. 359.  
Australien.
114. \**Au. flavipennis*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales LI. 1926 p. 359.  
Australien.
115. \**Au. fumigatus*.  
Roelofs, Ann. Soc. Ent. Belg. XVII. 1874 p. 151.  
Japan.
116. \**Au. incanus*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales LI. 1926 p. 353.  
Australien.
117. *Au. inflaticollis*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales LI. 1926 p. 353.  
Australien.
118. \**Au. insignis*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales XXIII. 1899 p. 623.  
Australien.
119. *Au. laterirostris*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales LI. 1926 p. 358.  
Australien.
120. \**Au. laticollis*.  
Casey, Ann. New York Ac. IV 1888 p. 233. — Pierce, Proc.  
U. S. Nat. Mus. 1910 p. 326.  
Süd-Kalifornien.
121. \**Au. latipennis*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales LI. 1926 p. 354.  
Australien.
122. *Au. leai*.  
nom. n. Voß, Archiv f. Naturg. 1922. A. 8. p. 95 note.  
*tibialis* Lea, Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXXIX. 1915  
p. 798 (non Faust 1892).  
Australien.
123. \**Au. leucotrichus*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales LI. 1926 p. 360.  
Tasmanien.
124. \**Au. lineatopunctatus*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales LI, 1926 p. 355.  
Australien.

125. \**Au. melanostethus*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales LI. 1926 p. 360.  
Australien.
126. *Au. meridionalis*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales LI, 1926 p. 351.  
Süd-Australien.
127. \**Au. minor*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. Wales XXIII. 1899 p. 621. —  
id. Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXXIV. 1910 p. 38.  
Neu-Süd-Wales.
128. *Au. blatchleyi* n. n. <sup>7)</sup>  
*Auletes minor* Blatchley, Jl. New York Ent. Soc. 30.  
1922 p. 98.  
Florida.
129. \**Au. obscurus*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. W LI. 1926 p. 357  
Australien.
130. *Au. optatus*.  
Sharp, Biol. Centr. Amer. Col. IV. 3. 1890 p. 43. 4.  
Zentralamerika: Panama.
131. \**Au. orientalis*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. W. LI. 1926 p. 351.  
Brisbane.
132. \**Au. orthorrhinus*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. W. LI. 1926 p. 354.  
Australien.
133. \**Au. pilosus*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. W. XXIII. 1899 p. 622.  
Neu-Süd-Wales.
134. \**Au. pollux*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. W. LI. 1926 p. 356.  
Australien.
135. \**Au. postscutellaris*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. W. LI. 1926 p. 358.  
Australien.
136. \**Au. procerus*.  
Reitter, Deutsche Ent. Zeitschr. 1901 p. 83. 36.  
Bucharä.
137. \**Au. psilorrhinus*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. W LI, 1926 p. 355.  
Australien.

---

<sup>7)</sup> Der Name *minor* wurde von Lea (vgl. Nr. 127) im Jahre 1899 an eine *Auletes*-Art aus Australien vergeben.

138. \**Au. punctipennis*.  
Lea, Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXXIV 1910 p. 38.  
Tasmania.
139. *Au. reichiei*.  
Desbr. Abeille V. 1869 p. 399, 407. 6. (Monogr. p. 83, 91. 6).  
Arabien.
140. \**Au. rhyparochromus*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. W. LI. 1926 p. 357.  
Australien.
141. \**Au. semicrudus*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. W. XXIII. 1899 p. 624.  
Australien.
142. \**Au. sobrinus*.  
Lea, Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXXIV 1910 p. 40.  
Süd-Australien.
143. \**Au. striatopunctatus*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. W. LI. 1926 p. 352.  
Australien.
144. \**Au. subcalceatus*.  
Lea, Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXXIV 1910 p. 42.  
Tasmania.
145. \**Au. submaculatus*.  
Sharp, Trans. Ent. Soc. London 1889 p. 73.  
Japan.
146. \**Au. sulcibasis*.  
Lea, Proc. Linn. Soc. N. S. W. LI, 1926 p. 353.  
Australien.
147. *Au. tucumanensis*<sup>8)</sup>.  
Hustache, An. Mus. Nacion. Hist. Nat. Buenos Aires XXXIV  
1926 p. 232.  
Argentinien.
148. \**Au. turbidus*.  
Pasc. Ann. Mag. Nat. Hist. (4) XIII. 1874 p. 389.  
Süd-Australien.
149. \**Au. variicollis*.  
Lea, Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXXIV. 1910 p. 43.  
Tasmania.
150. \**viridis*.  
Pierce, Proc. U. S. Nat. Mus. XXXVII. 1909 p. 327.  
Kalifornien.

(Fortsetzung folgt.)

---

<sup>8)</sup> Diese Art gehört wahrscheinlich unter die Gattung *Pseudauletes*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [96](#)

Autor(en)/Author(s): Voß Eduard

Artikel/Article: [Monographie der Rhynchitinen-Tribus Äulefini. III. Teil der Monographie der Rhynchitinae- Ptercolinae. \(37. Beitrag zur Kenntnis der Curculioniden.\) 229-241](#)